

STAATSIINSTITUT FÜR SCHULPÄDAGOGIK UND BILDUNGSFORSCHUNG

Abteilung Gymnasium
Referat Kunsterziehung

Arabellastraße 1
81925 München

Tel. 089/9214-2367

Fax 089/9214-3124

E-Mail: U.Olschewski@isb.bayern.de

Juli 2002

An die Lehrer(innen) für das Fach Kunsterziehung
über den/(die) Fachbetreuer(in)

Kontaktbrief 2002

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
für wertvolle Anregungen und Hinweise, die mich im Laufe des vergangenen Schuljahres erreicht haben, möchte ich mich wieder sehr herzlich bedanken.

Erlauben Sie mir zum Schuljahresende, Ihnen wieder einige Informationen aus der Arbeit des Fachreferates Kunsterziehung aus dem vergangenen Schuljahr weiterzugeben.

Aus Zeit- und Kostengründen können wir in diesem Jahr nur eine Übersichts-Version an alle Schulen als Ausdruck verschicken, wobei ausführlichere Informationen zu den einzelnen Punkten nach und nach auf der Homepage des ISB im Referat Kunsterziehung zu finden sind. Ich bitte die Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer, diesen Kontaktbrief zu kopieren und an alle Kolleginnen und Kollegen aus der Fachschaft zu verteilen.

1. Zum Abitur 2001

Einige Zahlen zum Abitur 2001

Von insgesamt 25.914 Abiturientinnen und Abiturienten (im Jahr 2000 waren es 26.333) haben 2.062 – das sind etwas weniger als 8%, (im Jahr 2000 waren es 2.399) – an der Reifeprüfung in Kunsterziehung teilgenommen (davon etwa 75% Kollegiatinnen). Die Facharbeit haben 1.589 in Kunsterziehung erstellt. Damit liegen die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt etwas niedriger.

Auswahl der Abituraufgaben 2001:

Themen:	Thema I („Komposition zum Thema: Ansichten – Einsichten – Durchblicke“)	Thema II (Abbildende und assoziative Auseinandersetzung mit dem Thema: Schirm“)	Das Thema III (Analyse und Interpretation – Joseph Beuys: Kreuzigung)	Thema IV („Vergleichende Analyse und Interpretation Henri Matisse: „Das rosafarbene Atelier“ – „Die Trauer des Königs“)
	24%	45%	9%	22%

Knapp 24% aller Teilnehmer haben das Thema 1 („Komposition zum Thema: Ansichten – Einsichten – Durchblicke“) gewählt. Für das zweite Thema (Abbildende und assoziative Auseinandersetzung mit dem Thema Schirm“) haben sich knapp 45% entschieden. Das Thema 3 (Analyse und Interpretation – Joseph Beuys: Kreuzigung)“ wählten etwa 9% und das Thema 4 („Vergleichende Analyse und Interpretation Henri Matisse: „Das rosafarbene Atelier“ „Die Trauer des Königs“) bearbeiteten etwa 22 %. Die Zahlen für das diesjährige Abitur liegen noch nicht vor.

Da nicht an allen Schulen jedes Jahr ein Abitur abgelegt wird, werde ich die Abituraufgaben der vergangenen Jahre in die Homepage unseres Faches stellen:

<http://www.isb.bayern.de/gym/kunst/index.htm>

2. Der neue Lehrplan

Allgemeine Hinweise zur Überarbeitung des Lehrplans für das bayerische Gymnasium

Die Überarbeitung des Lehrplans ist inzwischen weit fortgeschritten und neben dem Fachprofil liegen zu den Jahrgangsstufen 5 bis 11 bereits detaillierte Entwürfe der meisten Fächer vor. So finden Sie bereits seit einigen Monaten den Bildungsplan (Kapitel 1), sowie die Fachprofile (Kapitel 2) und Fachlehrpläne (Kapitel 3) im Netz:

<http://www.isb.bayern.de/gym/lehrplaene/lehrpl.htm>

Die Möglichkeit für einen Meinungsaustausch ist damit gegeben und wird auch teilweise genutzt, wenngleich von Seiten der Referenten nicht immer die Möglichkeit besteht, auf Anregungen auch zu antworten. Änderungsvorschläge und Verbesserungswünsche sind dennoch häufig geeignet, die Abteilung Gymnasium sowie die einzelnen Lehrplankommissionen bei ihrer Arbeit zu unterstützen, wozu ich Sie – gerade auch zu den Lernbereichen der Jahrgangsstufen 12 und 13, die erst im Februar 2003 dem Staatsministerium übergeben werden – auffordern möchte. Erste Entwürfe für diese Jahrgangsstufen werden allerdings erst Ende 2002 im Netz zu finden sein.

Auf der obigen Internetseite finden Sie auch die Vorgaben des Ministeriums zum neuen Lehrplan und ebenso die Befragungsergebnisse und die Dokumentation über die Anhörung zum Lehrplan vom 27./28. März 2000.

Bericht aus der Lehrplankommission Kunsterziehung

Einige wesentliche Neuerungen möchte ich Ihnen vorstellen:

- In der vorgegebenen Stundentafel wird die dritte Stunde in der Jahrgangsstufe 6 gestrichen. Ebenso wird die zweite Stunde in der Jahrgangsstufe 11 der mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausbildungsrichtung gestrichen. In der Jahrgangsstufe 10 werden die Schülerinnen und Schüler in Musik und Kunst unterrichtet.
- Der Lehrplan einer Jahrgangsstufe – so lautet die Vorgabe für die Lehrplankommissionen – wird für Fächer mit bis zu zwei Wochenstunden auf nur zwei Seiten dargestellt. Diese Zusammenfassung auf weniger Seiten als sie noch in der ursprünglichen sogenannten Ebene 4, den Fachlehrplänen zu finden war, verringert zwar die Beschreibung einer breiteren Auswahlmöglichkeit in den Themenkreisen, dient aber einer verbesserten Information und Übersichtlichkeit, da die Kolleginnen und Kollegen zukünftig die Lehrpläne aller Fächer erhalten sollen. Die Einsicht in die Lehrpläne der anderen Fächer fördert die Voraussetzung für **fächerverbindende Vorhaben** und die kürzere Formulierung der Ziele und Inhalte stärkt außerdem die Eigenverantwortung der Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer Unterrichtsplanung.

Eine so genannte vierte Ebene mit konkreten Unterrichtsbeispielen zum Lehrplan soll es zukünftig neben den gedruckten Handreichungen aus dem Auer-Verlag auch auf einer **Link-Ebene der Homepage des ISB** geben. An dieser Internetvernetzung können sich alle Kolleginnen und Kollegen beteiligen, die bereit sind, gelungenen Unterricht textlich und illustriert auf ihrer Schulhomepage zu präsentieren oder bereits schon präsentiert haben. Vorstellbar wäre z. B. konkret, dass hinter einem Themenkreis der Jahrgangsstufe 5 wie **5.2 Bildende Kunst: Bildern begegnen** (als Link markiert) eine Ebene anzuklicken wäre, auf der man weitere Informationen oder konkrete Unterrichtsbeispiele finden könnte. Mehrere Gymnasien bilden so einen Verbund/eine Vernetzung mit ihren Beispielen zu diesem Themenkreis.

Das Urheberrecht für Abbildungen von Kunstwerken im Internet ist in diesem Fall allerdings noch ein ungeklärter Punkt.

- Eine wesentliche Neuerung des Lehrplans Kunst ist die Berücksichtigung der Neuen Medien, die neben den traditionellen Medien in allen Themenkreisen eingesetzt wurden, allerdings im Lernbereich 4 Visuelle Medien einen deutlicheren Schwerpunkt darstellen.
- In den Jahrgangsstufenplänen für das Fach Kunsterziehung finden Sie – wie auch bisher – unter den Lernbereichen, die vertikal in allen Jahrgangsstufen erscheinen, jahrgangsspezifische Themenkreise, die Ziel- und Inhaltsbeschreibungen enthalten.
- In Beziehung zu den Zielbeschreibungen finden Sie am Ende einer Jahrgangsstufe Grundwissenselemente (wie z. B. Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen), die als verbindliche Voraussetzung für die nachfolgenden Jahrgangsstufen anzusehen sind. Verbindlich – wie auch bereits im gültigen Lehrplan – sind grundsätzlich alle Themenkreise, es sei denn, sie sind als Alternative zu anderen Themenkreisen der Jahrgangsstufe ausgewiesen. Allerdings werden in den Themenkreisen Beispiele genannt (erkennbar an den Aufzählungen vor denen ein z. B. steht), die nicht alle als verbindlich angesehen werden müssen, sondern als Anregung für die Unterrichtsplanung dienen. Die sinnvolle Verknüpfung von Themenkreisen in einem Unterrichtsvorhaben ermöglicht einen Zeitgewinn, der für individuelle Förderung und Vertiefung genutzt werden kann.
- Der Entwurf für das Fach Kunsterziehung wird innerhalb des Staatsinstituts einer intensiven Durchsicht unterzogen. Sie finden die aktuellsten Entwürfe neben anderen Informationen – wie z. B. den Kontaktbriefen der letzten Jahre – auch in der Homepage des Faches Kunst:
<http://www.isb.bayern.de/gym/kunst/index.htm>
- Die Arbeit der Lehrplankommission ist Ende Juli für die Jahrgangsstufen 5 bis 11 abgeschlossen. Anschließend werden die Entwürfe an das Kultusministerium weitergeleitet und die Arbeit wird an den Jahrgangsstufen 12 und 13 fortgesetzt.

Bericht aus der Lehrplankommission Natur und Technik

Dieses neue zweistündige Unterrichtsfach für die 5. Jahrgangsstufe kann zukünftig auch von Kunsterzieherinnen und Kunsterziehern unterrichtet werden. Die Lehrplankommission setzt sich aus Fachlehrern und den ISB-Referenten der Fächer Physik, Biologie Erdkunde und Kunsterziehung zusammen:

„Naturwissenschaften und Technik prägen in hohem Maße das Leben des Menschen. Das Fach Natur und Technik zeigt den jungen Schülerinnen und Schülern eine enge Verzahnung zwischen natürlichen Vorgängen, Entwicklungen in den Naturwissenschaften und technischen Anwendungen. Hier wird für die Schüler die Möglichkeit geschaffen, sich in einer Lebensphase mit der Natur und der Technik ihrer Umgebung zu beschäftigen, in der ihre Fähigkeit zu staunen und ihre natürliche Neugierde gegenüber Phänomenen ihrer Erlebniswelt lebendig sind. Es wird ihnen ermöglicht, ohne den fokussierenden Blickwinkel einer einzelnen naturwissenschaftlichen Disziplin im Rahmen eines Unterrichtsfaches Fragen aufzuwerfen und eigenständig Lösungen zu suchen. Bei der Beantwortung von Fragen wird vorhandenes Wissen aufgegriffen, behutsam weiterentwickelt und damit altersgerechtes Verstehen ermöglicht. Die Lehrer der naturwissenschaftlichen Fächer und der Kunsterziehung schlagen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine Brücke vom Heimat- und Sachkundeunterricht der Grundschule hin zum Fachunterricht des Gymnasiums. Sie führen an die naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise heran, vermeiden es aber, fachspezifischen Unterricht vorwegzunehmen.“ [...] (Auszug aus dem Entwurf für ein Fachprofil Natur und Technik)

3. Veranstaltungen an der Akademie der Bildenden Künste München

„Kunstpädagogik als Schulfach bedarf in der bildungspolitischen Diskussion der steten Legitimation. Die begründeten Ziele und Forderungen einer ästhetischen Bildung finden in der Realität von Schule und staat-

lichem Bildungssystem nur ungenügend Beachtung. Der Kunstpädagogik ist es bislang nur bedingt gelungen, ihren Beitrag in einem umfassenden, zukunftsfähigen Bildungskanon sichtbar zu machen.

Als Wissenschaftsdisziplin streitet sie in produktiver Weise um eine Fachbestimmung im steten Pendeln zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Erkenntnisweisen.

Die Vortragsreihe »kunstpädagogik@adbk« gibt dem notwendigen Diskurs an der Hochschule erneut ein Forum und versucht dabei mit wechselndem Fokus, Fragen der Forschung im Fach nachgehen sowie den Dialog mit den Bezugswissenschaften zu vertiefen.

Als Diskussionsforum möchte die Akademie der Bildenden Künste München zum Ort der Begegnung zwischen Schule und Hochschule, zwischen Praxis und Theorie werden.

Aus der Forschung und Diskussion heraus kann das Studium an der Akademie neue Impulse erfahren, in der Verbindung von Hochschule und Schulpraxis kann die Kunstpädagogik als Wissenschaftsdisziplin und Schulfach mit neuen Impulsen und Legitimationen ausgerüstet werden.“

[Flyertext: Prof. Kirschenmann, Akademie der Bildenden Künste München]

Sie sind eingeladen, an diesem prozesshaften Diskurs teilzunehmen. Der kunstpädagogische Lehrstuhl der Akademie informiert Sie künftig per Mail über Veranstaltungen an der Akademie und über die Entwicklungen im Fach Kunst; wenn sie in den Mailverteiler eingetragen werden wollen, schicken Sie bitte ein Mail an kunstpaedagogik@adbk.mhn.de.

4. Meisterwerke der Kunst

Die neue Mappe (Folge 50) „Meisterwerke der Kunst“, ist seit März im Handel. Diese „Jubiläumsmappe“ ist nicht unter einem speziellen Thema zusammengestellt worden. Vielmehr wurden Meisterwerke zusammengetragen, die sich in den bisherigen Themenheften nie so recht unterbringen ließen, die aber immer schon gewünscht wurden. Die Mappe kann über den Neckar-Verlag, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen, bestellt werden und kostet 3,40 Euro (E-Mail: bestellungen@neckar-verlag).

Ein 80-seitiges Zusatzheft mit Quellen und Texten zu den Reproduktionen in der Mappe kann für 2,10 Euro bezogen werden.

Im Oktober endlich möchte der Neckar-Verlag die **angekündigte** CD herausbringen, auf der alle bisher erschienenen Meisterwerke der Kunst von Heft 1 (1952) bis Heft 50 Platz finden sollen. Über ein Suchprogramm nach den Kunstwerken unter bestimmten Auswahlkriterien wie Epoche, Stilrichtung, Künstler, Technik etc. finden Sie die Kunstwerke, die sich auf Bildschirmgröße (17") darstellen und mit Hilfe eines Beamer auch vergrößert projizieren lassen. Zusätzlich finden Sie auf der CD Begleittexte und Quellenmaterial zu den Abbildungen. Die CD soll voraussichtlich 25 Euro kosten.

5. Neue Handreichungen

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung/Arbeitskreis Gymnasium und Wirtschaft e. V. (Hrsg.): Wege zur Kreativität im Unterricht. Lehrerhandreichungen. 2 Bände, München 2001.

Die Bände können über der Arbeitskreis Gymnasium und Wirtschaft e. V., Bahnhofsweg 8, 82008 Unterhaching, Tel.: (089) 6251123, Fax (089) 6251818, <http://www.agw-ev.de>, E-Mail: info@agw-ev.de, zum Preis von je 8 Euro bezogen werden. Der erste Band umfasst die Fächer D, L, F, G, Mu, Ku, der zweite die Fächer M, B, C, Ph, Ek und WR.

6. Kunstrat Bayern

Vor etwa zwei Jahren lud Ministerialdirektor Erhard vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus einige Vertreter der Bayerischen Kunsterziehung ein, um den Stand des Fachs in Bayern zu diskutieren. Aus dieser Initiative hatte sich mittlerweile ein fester Stamm von Vertretern des Fachs zusammengefunden und im

Winter 2000/01 in Nürnberg die Konstituierung als „Kunstrat Bayern“ beschlossen. Ihm gehören heute an: als Vertreter des Staatsministerium für Unterricht und Kultus: MR Weidenhiller, OStR Dr. Wagner, von der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg: Prof. Munding, Prof. Reuter, AkD Vollath; von der Akademie der Bildenden Künste München: Prof. Dr. Kirschenmann, Prof. Klein, AkD Engelmann sowie StD Frenzel; von der Universität München: Prof. Dr. Kehr; von der Universität Würzburg: Prof. Dr. Goetz; als Vertreter der Studienseminare: RLin Quint, OStR Hessel, StD Schuster; als Vertreter der ALP und des ISB: StDin Gruber, StD Olschewski; Landesbeauftragter für den Einsatz des Computers im Kunstunterricht StD Dusanek, als Vertreter der LAG Neue Medien StD Kretschmer und als externer Experte H. Wetcke vom designzentrum münchen. Herr Prof. Dr. Kirschenmann von der Akademie München ist der Vorsitzende und Sprecher des Kunstrats.

Diese Konstellation ist ebenso wie die intensive und konstruktive Arbeitsatmosphäre einmalig und bietet die Chance, dass Kräfte gebündelt und auf diese Weise die inhaltlichen Anliegen mit größerem Erfolg vorangebracht werden. Der Kunstrat trifft sich ca. alle 2 Monate im Plenum und zwischen den Plenumssitzungen in Unterarbeitsgruppen.

Die Tagesordnungspunkte der letzten Sitzungen zeigen die Bandbreite der Themen, mit der sich der Kunstrat beschäftigt: „Museumspädagogikinitiative“, „Perspektiven der Kunsterziehung in einer zukünftigen Schule (G8)“, „Ästhetische Grundbildung als Prinzip der zukünftigen Lehrpläne“, „Die neuen Lehrpläne“, „Medien“, „Bildrechte und Internet“, „Begabtenförderung“, „Kunst nach 1“.

6. Fortbildungsmodelle „transform“

„transform2 r.a.u.m.“

An 24 bayerischen Schulen wurden ab September 2001 Modelle entwickelt, in denen auf unterschiedliche Weise aktuelle Fragen der **Architektur** und des **Städtebaus** in Unterrichtsprojekte mit Schülerinnen und Schülern von der Grundschule bis zum Gymnasium umgesetzt werden. Ein Teil der beteiligten Schulen wird nach Abschluss als „Stützpunkt-Schulen“ die Ergebnisse längerfristig in der Regionalen Lehrerfortbildung vermitteln. Alle Teilnehmer stellen sich als Multiplikatoren zur Verfügung und arbeiten mit an einer Publikation, in der das Projekt dokumentiert wird. Das Projekt basiert in erster Linie auf der Zusammenarbeit zwischen Architektenkammer und Schule.

„transform2 print“

In Zusammenarbeit mit der Akademie der Bildenden Künste und der BayernDesign GmbH wurde zu Beginn dieses Jahres ein weiteres transform-Fortbildungsprojekt zum Themenbereich **Typographie/Digitales Layout** für den Zeitraum eines Jahres gestartet.

An vielen Schulen bereits haben im Rahmen der Schulentwicklung und Schulprofilierung Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer die Aufgabe übernommen, Corporate-Design und Corporate Identity aufeinander abzustimmen. Verbunden mit einer verbesserten Ausstattung ist diese Arbeit zu einem integralen Arbeitsfeld in der Schulgemeinschaft geworden. So betreuen sie mit Schülergruppen den gestalterischen Aspekt des Schulauftritts im Internet oder Print-Produktionen wie Schul-Flyer, Jahresbericht oder Schulkalender. Eine Kompetenz, die das Fach vermitteln kann, das Beherrschen von Präsentationstechniken im weitesten Sinne kann in diesem Fortbildungsprojekt besonders mit Hilfe der neuen Medien unterstützt werden.

„Ausgangssituation

Neben der reinen EDV im Verwaltungsbereich von Schulen ist das DTP (Desk Top Publishing) sicherlich die nächstliegende und verbreitetste Einsatzform digitaler Medien.

Ein einigermaßen leistungsfähiger Rechner in Verbindung mit einem Drucker stellt eine komplette Druckwerkstatt dar, noch dazu mit Optionen, von denen ein klassischer Drucker noch vor 10 Jahren nur träumen

konnte. Die rasche und problemlose Veränderung des Umbruchs, der Schrift, der Zeilenabstände etc. sowie die schier endlosen Möglichkeiten der Kombination von Schrift und Bild sind Gegebenheiten, die mit einem Male jedermann zur Verfügung stehen.

Die Idee

Von der griechischen Antike bis zum zeitgenössischen Grafik-Design zieht sich ein Entwicklungsfaden der Schrift- und Typografiekultur, der zu Recht als ein tragendes Element unseres kulturellen Erbes gesehen werden darf. Von den schreibenden Mönchen bis zum klassischen Schriftsetzer wurde dieses Erbe nicht nur auf professionellem Niveau weitergereicht, es erfuhr eine ständige Verfeinerung und Weiterentwicklung, die den meisten Nutzern kaum bewusst war, sondern einfach zum Bestandteil von Alltagskultur wurde.

Mit den neuen digitalen Werkzeugen ergeben sich an Schulen ständig, neue Aufgaben typografischer Art. Von einfachen Hand-outs über Dokumentationen von Studentagen und Exkursionen bis hin zur Schülerzeitung und den Jahresberichten lassen sich auf entsprechenden Computern hochwertige Druckvorlagen gestalten, die allerdings ein entsprechendes Know-how voraussetzen.

Zielgruppe

Es liegt nahe, dass an den Schulen solche Aufgaben meist Kunstpädagog(inne)n übernehmen, da sie von ihrer Ausbildung her noch die besten Voraussetzungen hierfür mitbringen. Allerdings besteht auch hier ein akuter Bedarf an Professionalisierung, und Spezialisierung, die mit dem Print Projekt modellhaft angegangen werden soll. In Form einer Ausschreibung sind engagierte Kunstpädagog(inne)n eingeladen, sich über einen Zeitraum von ca. einem Jahr an insgesamt 11 Tagen tief mit dem Thema Schriftkultur, Typografie und Layout auseinander zu setzen. Experten in einschlägigen Sparten werden entsprechende Kurse leiten bzw. aus ihrer gestalterischen Praxis berichten und Impulse geben.

Ergebnis

Neben der persönlichen Qualifizierung, der Teilnehmer(inne)n mit der Perspektive, dass sie in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich selbst als Multiplikatoren tätig werden, soll gemeinsam eine Publikation erarbeitet werden, die als Handreichung Grundbegriffe der Typografie sowie exemplarische Beispiele enthalten soll. Zusätzlich wird auf einer CD-ROM einschlägiges Material als Beispielsammlung in Farbe und in technisch hochwertiger Qualität bereitgestellt, so dass auch andere interessierte Kolleg(inne)n und deren Schüler von dem Projekt profitieren. Die erarbeiteten Ergebnisse sollen ferner in die Ausbildung von Kunstpädagog(inne)n an der Akademie unmittelbar einfließen.“ (Bernd Engelmann, Akademie der Bildenden Künste München)

Informationen über alle transform-Projekte finden Sie unter: <http://www.lrz-muenchen.de/~transform/>

Ihnen allen wünsche ich erholsame Ferien und viel Freude und Erfolg bei der Arbeit im kommenden Schuljahr.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Olschewski, StD
Referent für Kunsterziehung